**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

Heft: 8

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur mit Schwierigkeiten untergebracht werden können. Auch lauen sie bedeutend ruhiger und geräuschloser als Gleitlager. Insolge der geschilderten Krastersparniskann bei Betriebserweiterungen durch Einbau von Kugellagern häusig die gleichzeitige Vergrößerung der Krastsunlage gespart werden, weil je nach dem Umfang der Erweiterung die für den Eigenbedars gewonnene Krastden Mehrbedars der ganzen Anlage ausgleicht.

Bei all dem bieten Kugellager bei dem heutigen hohen Stand ihrer Herstellung denkbar größte Betriebsficherheit. Brandgesahr besonders in seuergesährlichen Betrieben, die schon durch geringsüge Bernachlässigung von Gleitlagern insolge Warmlausens gegeben ist, ist bei Kugellagern stark gemindert, weil diese im Notsall schon mit einer ganz geringen Menge Fett oder wenigen Tropsen Del einwandsrei lausen, wo Gleitlager schon längst ansressen und warmlausen würden. In gleicher Weise ist auch die Unsallgesahr wesentlich eingeschränkt, denn da Kugellager nur geringe Wartung brauchen, bezw. selten nachgesehen werden müssen, können Unsälle weniger entstehen.

Die Aufzählung der Borzüge ließe sich noch weiter führen, indessen dürste das Gesagte als Beweis dafür genügen, daß unter das Kapitel Betriebswirtschaft und Leistungssteigerung nicht zulett auch die weitgehende Verwertung der Kugellager gehört. Wie sie auch bei alten Anlagen eingebaut werden können, worauf beim Eindau besonders zu achten ist, und was für Schmiermittel verwendet werden sollen, wird in einem späteren

Auffat noch gesagt.

## Uerbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeister- und Installateurverband. Eine nahezu 500 Mann starke Bersammlung bes Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes in Lugano verhandelte über die Berhältnisse bieses Gewerbes und über die Einführung der Meisterprüfung, welche beschlossen wurde. Ferner wurde die Erwerbung einer Berbandsliegenschaft beschlossen.

Berband schweizerischer Eisenwarenhändler. (Korr.) Der Berband schweizerischer Gisenwarenhandler trat am vergangenen Sonntag in Zürich unter dem Vorsitz seines Zentralpräfidenten Baumann-Zürich zu feiner 38ften Generalversammlung zusammen. Die Tagung wurde am Sonntag Abend durch ein Festbankeit und eine flotte Abendunterhaltung eingeleitet, nachdem am Bormittag der Vorstand und am Nachmittag die Delegiertenversammlung die Geschäfte der Generalversammlung vorberaten hatten. Diese genehmigte am Montag Vormittag bie Jahresberichte des Prafidenten und der Spezialtom= miffionen, sowle die Jahresrechnung, behandelte fodann eine Reihe interner Geschäfte und bestätigte den gesamten erweiterten Vorftand mit Prafident Baumann an der Spitze auf eine weitere Amtsperiode von fünf Jahren. Die nachfte Generalversammlung wird in Biel abgehalten werden. Die Generalversammlung faßte einhellig eine Resolution, in der im hindlic auf die amerikanische Zollgebarung den schweizerischen Behörden das vollfte Bertrauen in ihre Magnahmen ausgesprochen und die Zusicherung gegeben wird, daß die Eisenwarenhandlerschaft ber Schweiz mit Ginmut fich hinter die Behorden ftellen werbe.

Am Sonntagabend konnte der Borsitzende der Lokalsektion Zürich, Herr Hager, rund 250 Gäste am offiziellen Bankett begrüßen. Außerdem sprachen Zentralpräsident Baumann und das Lausanner Ehrenmitglied Herr Hasen. Der Berband zählt heute in 32 Sektionen und Branchengruppen gegen 700 Mitglieder. Die Tagung

wurde am Montagmittag mit einer Fahrt auf den Uetsteberg und ein Mittagessen auf Utokulm beschlossen, bei welchem Präsident Hager wiederum eine stattliche Anzahl Teilnehmer begrüßen konnte. Zentralpräsident Baumann betonte den vaterländischen Geist des Verbandes, sprach der Lokalsektion Zürich den Dank für die tresssliche Vordereitung und Durchsührung der Tagung aus und brachte dem Vaterlande ein begeistertes Hoch aus. Sins sei das Volk, die Zusammengehörigkeit sei höchstes Prinzip, das Einstehen wie ein Mann für die Behörden in den großen Fragen des Landes, dem Baterland sich widmen — dann ists noch immer gut geworden! In humorvoller Weise wandte sich schließlich noch Herr Knobel aus Glarus an die fröhliche Gemeinde, der serner noch Herr Christen. Bern seine Gruß entbot.

Die Jahresversammlung des schweizerischen Burgenvereins in Ragaz hat den bisherigen Vorstand mit Architekt Probst in Zürich als Präsident wiedergewählt, und hörte einen Vortrag über die Burgen und Ruinen im St. Galler Oberland. Ferner besichtigte sie die in Restauration begriffene Ruine Freudenberg, die Ruine Gutenberg in Liechtenstein und das Schloß Sargans, und wurde in Vaduz von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein empfangen.

# Ausstellungswesen.

Bundesbeiträge für Ausstellungen. Die Vorftudien für die Bemeffung der Bundesbeitrage zugunften ber Schweizerischen Hygiene, und Sportausstel. lung (Syspa) und ber Internationalen Bolts: tunft-Ausstellung in Bern sind abgeschloffen, sodaß ber Bundesrat fich in einer feiner nächften Sitzungen mit diefen Geschäften befaffen wird. Für die im Jahre 1931 in Bern statissindende "Hyspa" ift ein Bundes, beitrag von 300,000 Fr. in Aussicht genommen, unter ber Bedingung, daß ber Ranton und die Stadt Bern zusammen eine mindeftens gleich große Subvention leiften werben. Der Berner Regierungsrat hat einen Beitrag von 100,000 Fr. zugefichert, ber indeffen noch ber Genehmigung durch den Großen Rat bedarf. Die Stadt Bern foll 150,000 Fr. aufbringen. Dazu kommt noch ein schon für bas Jahr 1930 bewilligter Budgetkrebit, ber indeffen hauptfachlich für die eigene Beteiligung ber Stadt Bern an der Ausstellung bestimmt ift und bes halb für die Errechnung des Bundesbeitrages nur jum Teil in Betracht gezogen werden tann. Ein allfälliges

Defizit der "Hyspa" ist von der Stadt Bern zu tragen. Für die auf das Jahr 1934 vorzubereitende erste Internationale Volkskunft ausstellung sind durch Bund, Kanton und Stadt Bern Beitrage à fonds perdu von mindeftens drei Millionen Franken bereitzustellen. Ferner ift ein Garantiekapital von rund 500,000 Fr. erforderlich. Der Ranton und die Stadt werden por aussichtlich je 650,000 Fr. à fonds perdu leisten und sich ferner mit je 100,000 Fr. am Garantiekapital beteiligen. Für ben Bund ift eine Leiftung von 1,650,000 Franken à fonds perdu und eine Beteiligung mit 250,000 Franken am Garantiekapital vorgesehen. Für bie Bewilligung eines so hohen Bundesbeitrages spricht ber Umftand, daß es sich um die erste internationale Aus stellung handelt, die in der Schweiz abgehalten werden foll, und daß dieser Veranstaltung eine besondere Bebeutung für das ganze Land zukommen wird. An einem Defizit hatte sich ber Bund im Verhaltnis zu seiner Beteiligung am Subventionskapital à fonds perdu zu beteiligen. Auch dieser Subventionsantrag wird ben Gegen' ftand einer besondern Botschaft an die Bundesversamm' lung bilden.